

Norbert Koubek zur aktiven Pensionierung (von Paul JJ Welfens)

Tausende Studenten ausgebildet allerbestens
in Wuppertal, der jüngsten Uni des Westens;
kluge Köpfe hat Koubek geduldig promoviert
und Auslandskontakte weltweit forciert,
hat Erfolgspraxis, wie man sie führend kennt,
verbunden mit der Theorie des Management.
Koubek hat Kontakte vielfach, wisst ihr schon
mit Unternehmern hier in der Region,
und zu Gewerkschaften über Netze verschaltet
hat er Wissenschaft und Praxis gut gestaltet,
hat die Alumni-Stiftung als Pionier geschafft
schob die Schumpeter-Stiftung an mit ganzer Kraft,
war stets als Kollege launig, klar und hilfsbereit
Aber leider schreitet Zeit uns fort, es ist so weit -
Norbert Koubek, angesehen und bekannt
geht in den wohlverdienten (Un-)Ruhestand.
Er, der mit Haxenbruch im Spital nächtens mailt,
den Müßiggang als unbekanntes Laster quält,
der Ruhestand im Fremdwörterduden such‘
erhielt verdient in Festschriftform ein Buch.

Die Lücke, die er lässt in Forschung, Lehre
an sich schon zu beklagen wäre,
und wirklich kommt es allzu plötzlich
ja sein Abschied zeigt ihn unersetzlich;
auch im Reisekatalog der Studentenschaft
nunmehr ein großes Fragezeichen klafft,
da der Norbert nicht nur Management,
sondern auch die Welt der Wirtschaft kennt
und international Reisen organisierte,
wo er sich stets für alle engagierte,
damit Studenten alle Kontinente verstehen
und mehr von Management und Praxis sehen.
Wer mit Norbert reist, der lernt von fernen Ländern,
dass Wissenschaft und Wirtschaft sich verändern.
Mit Norbert fuhr ich selbst nach Asien zu Konferenzen,
gerne lässt er Uni Wuppertal international glänzen.

Mit Koubek besucht‘ ich St. Petersburg in Wintertagen
man geht zur Universität, stellt Kollegen 1000 Fragen,
spricht mit Spektabilitäten, Assistenten und Rektoren
damit Kooperationen neu hier eingeschworen.
Kultur gab es abends, da steht die Wett‘,
natürlich gingen wir auch zum Balett,
staunten wie Elfen und Hühnen
schwebten zauberhaft auf der Bühnen.

Norbert Koubek zur aktiven Pensionierung (von Paul JJ Welfens)

Wenn man mit Koubek reist, hat man – das gefällt –
stets neue Eindrücke von unsrer Fortschrittswelt:
Schon auf dem Wege zum Theater sah man viele
junge Leut‘ mit Handynutzung als liebste Spiele,
und neben uns, direkt zu Tanzbeginn um sieben,
haben blonde Zöpfe SMS dutzendfach geschrieben;
Mobiltelefone schwiegen zwar nach sieben Uhr,
doch SMS-Klavatur bezwingt künftig Tanzkultur.
Mit Norbert Koubek konnten die Studenten reisen,
mal in Rio am Zuckerhut was Saures speisen,
in der Uni Vorträge hören übers Land Brasil,
und auch die IHK in São Paulo sehr gefiel.
Kann man Norbert im Büro nicht finden,
vielleicht er ist er zur Forschungsreise grad in Indien,
oder nach China, wo er – leider war ich nicht dabei –
bereist die Universitäten in Peking und Shanghai.
Es gab noch viele andere Bildungsreisen,
die wir am Internationalen Management preisen.
Stets gab es Wirtschaftskontakte Top, mit Glanz
und wissenschaftlich hohe Auslandsrelevanz.
Kurzum, wer Praxis und die Forschung gerne kennt,
machte bei Koubek Internationales Management.

Norbert Koubek hat viel geforscht, gelehrt,
sich auch über Beiratsarbeit nie beschwert,
war in Uni-Gremien stets sehr engagiert,
manchen Kompromiss hat er moderiert.
Dass der Uni-Ball in der Halle der Stadt
sich zum Markenzeichen entwickelt hat,
das im Bergischen Land fast jeder kennt,
ist zu danken Koubeks Eifer und Talent.
Da ihr um Norberts Pioniercharakter wißt,
hoffen wir, dass Du weiter mit uns verbunden bist,
passiv als Neu-68er, so will ich niederschreiben,
lässt Dein Naturell dich in Zukunft kaum bleiben:
Führe fort im Schumpeterschen Geist noch viel Jahr
was Dir und uns so wichtig, erfolgsversprechend war!
Ich heb das Glas zu einem Zukunftstoast
Hoch lebe Norbert Koubek! Danke!! Prost!

Wuppertal, den 7. Juli 2010